

# Seener Bote

Juni 1979

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

7. Jahrgang Nr. 45



Beiträge an die Redaktion

Inserate

Vereine/Vereinschronik

Finanzen

Postcheckkonto

Satz und Druck

Herausgeber

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 29 60 72

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Frau E. Ott, Auf Pünten 31, Tel. 29 80 39

84-2049

Ernst Jäggli AG

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

## Aufgaben-Hilfe in Seen

Es herrschen verschiedene Meinungen über die Notwendigkeit und auch das Wesen einer Aufgaben-Hilfe (A-H). Zuerst einmal muss ganz klar unterschieden werden zwischen Nachhilfeunterricht und Aufgaben-Hilfe. Der Nachhilfeunterricht kann nur durch eine speziell ausgebildete Person erteilt werden – Aufgaben-Hilfe leistet jede Mutter, jeder Vater, der sich für das Schulgeschehen des eigenen Kindes interessiert und der Pflichterfüllung und Förderung der Selbständigkeit als Teil der Erziehung betrachtet. Lehrer, die eine A-H als unnötig ansehen, stellen ihr immer wieder das gleiche Argument entgegen: Sie wollen, dass die Probleme nur von ihnen selbst erklärt werden, dass Kinder, die etwas nicht verstanden oder begriffen haben, den eigenen Lehrer fragen sollen. Dieser Meinung sind wir auch.

Nun kommt aber hie und da ein Kind heim, hat in der Schule den Erläuterungen des Lehrers folgen können – und zu Hause ist der springende Punkt wie weggeblasen. Da hilft dann die Mutter weiter: Sie lässt sich vom Kind den Hergang erklären bis zu dem Punkt, wo der «Knopf» sitzt. Sie fragt vielleicht zurück, was denn der Lehrer weiter gemacht habe... Wenn sich jetzt durch die Aneinanderreihung in der Erinnerung der «Knopf» nicht automatisch löst, unternimmt sie den ersten kleinen Schritt im Weiterhelfen durch einen Hinweis, eine Anregung, einen Denkanstoss. Merkt sie jetzt, dass dies nichts hilft, dass das Kind das Wesen des Problems nicht begriffen hat, gibt es für sie zwei Wege. Erstens: Der Nachhilfeunterricht beginnt – eine mühsame Sache, wenn jemand keine didaktische Ausbildung hat! Der Geduldsfaden droht zu zerreißen, der Ton wird vorwurfsvoll. Das Kind spürt das, reagiert mit Abwehr, Trotz, Weinen, Ablenkungsversuchen, weicht ins Trödeln oder Träumen aus. In vielen Fällen geht es plötzlich nicht mehr um die Sache, sondern nun beginnt ein Machtkampf zwischen Mutter und Kind. Wiederholungen dieser Art bauen ein eigentliches Hausaufgaben-Problem auf. Wo es so weit ist, ist fremde Hilfe angezeigt. Der zweite Weg braucht ein kleines bisschen Mut, sich einzugestehen, dass das eigene Kind Schwierigkeiten hat, indem man eine kleine Mitteilung an den Lehrer schreibt, mit der Bitte, dem Kind nach der Schule oder in der Pause die Sache noch einmal zu erklären. Meistens repetiert er ohnehin noch

einmal mit der Klasse und hält dann ein besonderes Augenmerk auf jene Schüler, von denen er weiss, dass sie es beim erstenmal noch nicht begriffen haben.

Dieser zweite und richtige Weg ist aber unmöglich, wenn keine Mutter bei den Aufgaben dabei sein kann. Da übernimmt die A-H – Helferin diese Rolle. Sind Klassenkameraden zusammen beim Aufgabemachen, können sie sich vielleicht gegenseitig helfen, und die A-H hat so auch eine soziale Wirkung.

Ende April wurde nun in allen Primarschulklassen in Seen eine Erhebung durchgeführt, um das Bedürfnis für die Schaffung einer immer wieder geforderten Aufgaben-Hilfe abzuklären. Die Auswertung ergab, dass doch für rund 9% der Primarschüler eine solche Möglichkeit eine wirkliche Hilfe ist.

Die relativ grosse Zahl der Kinder kann trotz anfänglicher Befürchtungen betreut werden, weil sich eine erfreuliche Anzahl Mütter bereiterklärt hat, mit ihrem eigenen Kind zusammen einen bis mehrere Klassenkameraden bei der Erledigung der Schulaufgaben zu beaufsichtigen.

Jene Schüler, in deren Klasse dies nicht möglich war, werden aus dem **Schulhaus Steinacker** jeweils **diens-tags und donnerstags von 15.45 – 17.30 Uhr** im Zentrum **St. Urban** betreut, die Schüler aus dem **Schulhaus Tägelmoo**s in den Klassenzimmern Nr. 20 und Nr. 22 an denselben Tagen.

Eine befremdend hohe Zahl von Anmeldungen für die A-H von Sechstklässlern ist eingegangen. Das erweckte den Verdacht, dass im Hinblick auf den Übertritt in die Oberstufe von den Eltern eine Art Förderunterricht erwartet wird. Den kann aber die A-H nicht erteilen – zudem sind Lehrer und die Mitglieder der Kontaktgruppe der Ansicht, dass bis zur 6. Klasse ein zukünftiger Sekundarschüler eine gewisse Selbständigkeit erworben und gelernt haben sollte, wie man die Hausaufgaben einteilt und speditiv erledigt. Sechstklässler und Erstklässler können nur auf dringende Empfehlung des Klassenlehrers hin betreut werden.

Für die Zeit bis zwei Wochen nach den Sommerferien können wir diese A-H ausser Haus aufrechterhalten. Aus der bisherigen Praxis ergab sich, dass es notwendig ist, sicher jetzt zur Anlaufzeit auf je 5 bis 6 Schüler eine Helferin zu haben.

## Aufgaben-Hilfe

Ich stelle mich als Helferin zu Verfügung

Für ein Schulquartal  
(Herbst  Winter  Frühling  Sommer )

Für einen Einsatz im Schulquartal  
( 1 Woche  2 Wochen  3 Wochen)

Für einen «Noteinsatz» – hintereinander nicht länger als  1 mal  2 mal  3 mal

Ich kann Donnerstag **und** Dienstag kommen   
 nur Dienstag  nur Donnerstag.

Vorzugsweise möchte ich eingesetzt werden  
im Schulhaus Tägelmoos   
im Zentrum St. Urban (später Schulhaus Steinacker)

Name: \_\_\_\_\_ Tel. \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an Frau R. Fankhauser, Büelhofstr. 33,  
8405 Winterthur



Etliche Frauen haben sich bereiterklärt, einzuspringen, wenn Not am Mann ist. Einige können dies nur an einem dieser beiden Tage, andere würden einmal pro Schulquartal einen 2- bis 3wöchigen Einsatz auf sich nehmen. Zwei Frauen machten keine Einschränkungen, erwarten aber doch hier und da eine Ablösung. Für die «ständigen» Helferinnen wird ein längerdauernder Turnus vorgesehen, damit die Kinder doch nicht einem allzu häufigen Wechsel ausgesetzt sind.

Vorderhand sind alle diese Frauen in vollem Einsatz – aber alle sind überzeugt, dass es in Seen bestimmt noch mehr Frauen ohne eigene Klein- und Vorschulkinder gibt, die etwas von ihrer Zeit auch vorübergehend für die A-H zur Verfügung stellen könnten.

Während der Einsatztage braucht es eine etwas straffere Organisation im eigenen Tagesablauf, Beschränkung auf das wirklich Notwendige und unter Umständen Vorbereitungsarbeiten für das Nachessen schon vor dem Weggehen.

Was braucht es für die Aufgaben-Hilfe? Als erstes bestimmt die Überwindung des häufig geäußerten ersten Gedankens «das kann ich doch nicht!». Dazu ist nochmals ausdrücklich zu sagen, dass die A-H keinesfalls mit Nachhilfeunterricht zu vergleichen ist (siehe Merkblatt für Helferinnen).

Wie sieht die A-H ausser Haus in der Praxis aus? Rund drei Viertel der Kinder, die jetzt schon die A-H besuchen, arbeiten selbständig, fühlen sich gegenseitig angespornt. Die «Hilfe» bei ihnen besteht darin, dass jemand da ist, der ihre Arbeit überfliegt, der sie lobt, der ihnen bestätigt, dass alles in Ordnung ist. Die Entlastung zeigt sich in den zufriedenen Gesichtern, wenn sie sich verabschieden. Ein von Eltern und Lehrer bezeichneter «Träumer» gehört zu unserem Erstaunen auch zu ihnen! Mit einigen Schülern wird dann auch im Vorraum mündlich gearbeitet (Lesen, Anleiten zum Auswendiglernen, Partnerdiktate, Abhören, Einmaleins).

Die Helferinnen ergänzen sich, finden gemeinsam Wege für die Einteilung, sprechen sich aus miteinander. Alle 4 bis 6 Wochen besteht die Möglichkeit zu einer allgemeinen Aussprache, bei der von den gemachten Erfahrungen berichtet wird, Anregungen empfangen werden, aufgetauchte Probleme zu lösen versucht werden, und wo wieder der Plan für den weiteren Einsatz erstellt wird. Daraus ergeben sich auch neue persönliche Kontakte, was für einige Frauen schon jetzt eine schöne Abwechslung in einem nutzbringenden Zusammenhang bedeutet.

Eine Helferin äusserte sich folgendermassen: Ich habe eigentlich schon ein gerütteltes Mass an Verpflichtungen – aber dies mache ich ganz freiwillig. Es ist ein gutes Gefühl, einmal einfach zu geben, statt immer nur zu nehmen.

Gibt es in der ansehnlichen Vorstadt Seen noch mehr Frauen mit dieser Einstellung oder auch Männer?

Dann melden Sie sich bitte für weitere Auskünfte bei Frau R. Fankhauser, Tel. 29 66 72 (am besten zwischen 07.00 und 08.00 Uhr) oder senden Sie nebenstehenden Talon ein.

Für die Kontaktgruppe L-E-B

Rita Fankhauser

## Merkblatt zur Aufgaben-Hilfe

Grundsatz: Es kann niemals zum Aufgabenkreis der Eltern (Helfer) gehören, bei Hausaufgaben als «Lehrer» etwas zu erklären, vorzumachen, zu erläutern oder gar selber zu machen.

Dr. L. Kaiser, Seminardirektor

### Die Aufgaben-Hilfe ist nie ein Nachhilfe-Unterricht!

Merkmale für die Helferin:

- **Diskrete Überwachung**
- Freigeräumter Arbeitsplatz, ordentliches «Werkzeug».
- Arbeitsplan anhand des Aufgabenbüchleins (zuerst das «Unangenehme» und Kopfarbeit).
- Keine Erklärungen, sondern Denkanstösse.
- Sprachlich schwierige Wendungen, unbekannte Ausdrücke mit andern Worten umschreiben (auch durch Kameraden).
- Wird vollständiges Unverständnis spürbar – aufhören und Notiz zu Händen des Lehrers.
- Keine gründliche Nachkontrolle. Kind zum Kontrollieren anhalten. Nur auf ins Auge springende Fehler hinweisen. Korrekturen wie vom Lehrer verlangt.
- **Lob, Ermunterung** nie vergessen! (Schliesst **sachliche** Kritik nicht aus)
- Endzeit (Dauer), eventuelle Mitteilungen ins Aufgabenheft eintragen.
- Ordnung im Etui, Nachspitzen der Stifte.

Maximale Richtzeit für Hausaufgaben: 10 Min. pro Schuljahr.

## RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9

Telefon 29 34 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen Restaurant.

Familie Schmidli

**RM** **RM** **R. Meier**  
**Malergeschäft**

Hofstettweg 11 8405 Winterthur Telefon 29 07 17

## Hilfe, die Bagger kommen!

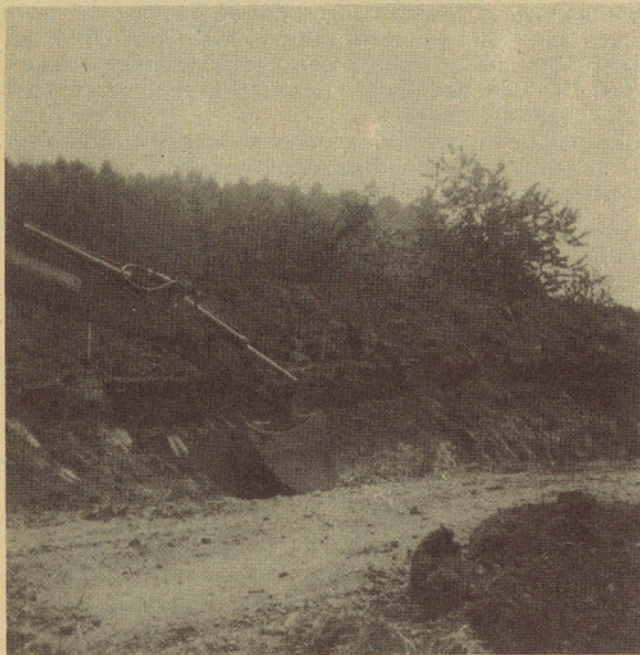
Invasion vom «Sunneberg» bis nach Oberseen

Ohne Vorwarnung oder Ankündigung pflegen sie aufzukreuzen, die grossen Ungetüme, die – je nach Gesichtspunkt – die Landschaft verschandeln oder die langersehnten Erschliessungsarbeiten für das eigene Heim vorantreiben. Nicht dass Baumaschinen in Seen eine Seltenheit wären, nein bewahre, man sieht und hört sie in mehr oder weniger regelmässigen Abständen mal hier, mal dort. Aber jetzt, wo sie auch noch vom Sonnenberg her gegen Stocken vorrücken, fallen sie dem Spaziergänger ganz besonders unliebsam auf. Man wundert sich plötzlich, wo die schönen Apfelbäume hingekommen sind, die tags zuvor noch in voller Blütenpracht standen, und statt über ein schmales Wiesenweglein zu spazieren, befindet man sich plötzlich auf einer breiten Strasse. Ein Nachbar betrachtet nachdenklich die Bauarbeiten, schüttelt den Kopf und meint: «Warum bloss braucht es hier oben ein Trottoir? Man sollte meinen, dass eine fünf Meter breite Strasse genügen sollte. Schade um das schöne Land!»

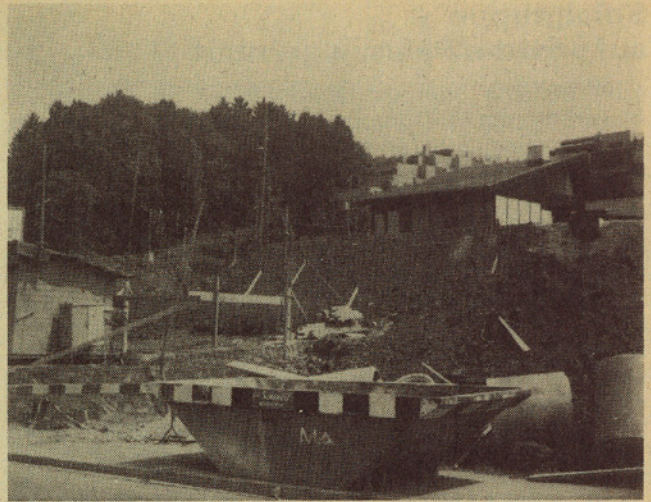
\*\*\*

Von Oberseen bis zum Sonnenberg liegt das ganze Gebiet in der Bauzone. Bis knapp unter den Wald (selbstverständlich mit entsprechender Freihaltezone) dürfen Einfamilienhäuser erstellt werden. Ob die betreffenden Landbesitzer auch verkaufen oder bauen wollen, steht auf einem anderen Blatt geschrieben. Doch rein theoretisch steht dem nichts im Wege. So sind denn Quartierpläne in Ausarbeitung, Erschliessungsstrassen werden gebaut und Land parzelliert. Den einen erscheinen solche Verfahren langsam und zeitraubend, die andern würden es begrüessen, wenn der Amtsschimmel noch viel gemächlicher arbeiten wollte, damit der friedliche Hang noch lange unverändert erhalten bleiben könnte. Doch das Rad der Zeit ist nicht mehr aufzuhalten. Will Winterthur nicht nur Stadt der Hochhäuser und Mammutsiedlungen sein, muss auch entsprechendes Land für Einfamilienhäuser freigegeben werden. Und wo fände sich in Seen eine bessere Lage? Ein altes Sprichwort meint: «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann...»

So werden also diese ungetümen, lärmigen Baumaschinen ihr Werk fortsetzen. Langsam aber sicher werden Wiesen und Äcker verschwinden, Bauschutt wird



Unerbittlich gräbt sich der Bagger seinen Weg durchs Wiesland



Das Einfamilienhaus-Fieber greift um sich – rege Bautätigkeit auch beim Stockemer Wäldli

sich da und dort auftürmen und aus der ruhigen und vertraumten Landschaft werden neue Wohnquartiere wachsen. Wohnquartiere? Ist dies denn ein negativer Begriff? Schliesst er unbedingt die Erfahrung mit ein, dass überall dort, wo Menschen von der Natur Besitz ergreifen, sie diese auch zerstören? Ich glaube doch, dass heute viele Architekten und Bauherren darauf achten, dass sich ihre Projekte harmonisch in die Landschaft einfügen. In diesem Sinne rufe ich denn den anrückenden Baumaschinen zu: «Wenn wir auch ohne euch nicht auskommen können, so achtet bitte darauf, dass ihr nicht bloss zerstört, sondern auch etwas Gefreutes aufbaut!»

Daniela

## Seen erhält einen Vita-Parcours

Der Stadtrat hat kürzlich grünes Licht gegeben für den Bau eines Vita-Parcours auf dem Hegiberg. Start und Ziel liegen in der Nähe der Sauerstofffabrik an der Harzachstrasse. Sie sind zu Fuss oder mit dem Velo von der Bahnunterführung Etzbergstrasse oder vom Schiessstand Ohrbühl aus erreichbar. Autofahrer können beim Schiessstand Ohrbühl parkieren. Der Parcours soll noch diesen Sommer gebaut werden, wobei auch Arbeitslose zum Einsatz kommen.

Ursprünglich wurde geprüft, ob ein Fitness-Parcours nach dem Vorbild der Anlage auf dem Lindberg erstellt werden könnte. Das kantonale Oberforstamt konnte aber den dafür nötigen neuen Fussweg nicht bewilligen. Ein Vita-Parcours darf grössere Höhendifferenzen aufweisen und kann deshalb bestehenden Wegen folgen. Es muss nur eine neue Treppe als Verbindung zwischen zwei bestehenden Waldwegen gebaut werden. Das Oberforstamt hat die Streckenführung des Vita-Parcours genehmigt, nachdem sich die anstossenden Waldeigentümer ebenfalls einverstanden erklärt haben. Die Postentafeln stellt die Vita-Versicherung kostenlos zur Verfügung.

Mit dem Bau des Parcours geht ein lange gehegter Wunsch vieler Seener in Erfüllung. Viele Besprechungen und Abklärungen waren nötig seit den ersten Kontakten zwischen Stadtforstverwaltung und Ortsverein im Jahre 1974. Von den 256 Einsendern der Fragebogenaktion im Herbst 1976 werden es einige bedauern, dass nun ein Vita-Parcours gebaut wird statt des ursprünglich erhofften Fitness-Parcours. Wir sind aber überzeugt, dass die Anlage auch so, wie sie jetzt ausgeführt werden kann, viele Freunde gewinnen wird. Wir danken Herrn Stadtrat W. Nägeli und den Chefbeamten des Forstamtes, dass sie sich trotz Widerständen immer wieder für das Vorhaben eingesetzt haben.

E. Wetli, P. Baur

## Spielgruppe auf privater Basis gegründet

schä. Beinahe jedermann wird denken, bei der am 29. Mai eröffneten Spielgruppe für Kinder in Seen handle es sich um einen Kinderhort. «Dem ist aber bei weitem nicht so!», betont Rosmarie Dürsteler, von Beruf Kindergärtnerin und Leiterin dieser Spielgruppe: «In einer Spielgruppe steht die individuelle Betreuung der Kleinen im Vordergrund.» Sie sollen erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln, Freundschaften schliessen und sich so auf den Kindergarten vorbereiten können, denn die Kinder sind alle im Alter von drei bis fünf Jahren. In einem Kinderhort ist es deshalb kaum möglich, auf die Belange jedes einzelnen einzugehen, weil einfach zuviele Kinder da sind. «Das ist ein entscheidender Punkt, warum ich von allem Anfang an die Gruppen klein halte», meinte Rosmarie Dürsteler dazu.



Die Spielgruppen sind im alten Schulhaus am Sägeweg 3 in Seen untergebracht. Die Kinder treffen sich dort zweimal in der Woche für jeweils zwei Stunden. Da diese Spielgruppen ganz auf privater Initiative beruhen, muss pro Monat ein Unkostenbeitrag von sechzig Franken erhoben werden. In beiden Spielgruppen, die Rosmarie Dürsteler betreut, können noch Kinder aufgenommen werden. Die verständnisvolle Kindergärtnerin nimmt gerne noch Anmeldungen entgegen. (Rosmarie Dürsteler, Etzbergstr. 53, Winterthur).

## Oekumenischer Familiengottesdienst im Köhlberg

Am 26. August 1979 findet bei schönem Wetter um 10 Uhr im Köhlberg ein oekumenischer Familiengottesdienst mit anschliessendem Picknick statt. Der Gottesdienst wird von Pfr. Gwerder und Pfr. Lerchner gestaltet. Wir laden alle Seener herzlich dazu ein! Nach dem Pick-

nick mit Wurstbraten überraschen uns unsere Jungen mit einem abwechslungsreichen Programm. Bei schlechtem Wetter treffen sich die beiden Gemeinden um 10 Uhr im Zentrum St. Urban. Die Durchführung des Schönwetterprogrammes wird durch Läuten der Kirchenglocken am Sonntagmorgen zwischen 7.45 und 7.55 Uhr angezeigt oder kann bei Tel.-Nr. 181 ab 8 Uhr erfragt werden. Der Weg zum Köhlberg ist ab Kirchgemeindehaus gut markiert; für Gehbehinderte organisieren wir einen Autodienst (9.15 – 9.45 Uhr beim Kirchgemeindehaus). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Oekumenische Gesprächsgruppe Seen

## Kinderkleider- und Spielzeughörse

Wie bereits im letzten Seener Boten angetönt, findet die Kinderkleiderbörse ausnahmsweise **drei Wochen vor den Herbstferien** statt, und zwar vom 18. (Dienstag nach Bettag) bis zum 21. September.

Dienstag, 18.	14.30 – 19.00 Uhr	Annahme
Mittwoch, 19.	14.30 – 19.00 Uhr	Verkauf
Donnerstag, 20.	09.00 – 11.00 Uhr	Verkauf
Freitag, 21.	14.30 – 19.00 Uhr	Rückgabe

Entgegenommen werden saubere, ganze Kleidungsstücke, Schuhe, alles für den Wintersport, Spielzeug, Bücher und so weiter.

Preisvorschläge von seiten der Börsenfrauen werden keine gemacht, wie wir nochmals ausdrücklich betonen möchten. Neu ist die Einschreibgebühr von Fr. 1.— pro Kundin anstelle der 10 Rappen pro nichtverkauften, zurückgegebenen Gegenstand.

Wir hoffen, dass trotz der fast drei Monate bis zur Börse viele Mütter den Weg ins Kirchgemeindehaus finden. Bitte beachten Sie auch die Plakate, die vor der Börse an den üblichen Plätzen ausgehängt sein werden. sc

## 1.-Augustfeier in Seen

Die im letzten Jahr begonnene Tradition mit einer schlichten Feier am Stockemerberg möchten wir dieses Jahr fortsetzen. Wir möchten dem Jahr des Kindes einige Gedanken widmen und suchen nach Möglichkeit auch einige Seener Kinder an der Feier aktiv teilnehmen zu lassen.

Der Aufruf nach Sängern und Sängerinnen fand beim Frauen- und Töchterchor ein erfreuliches Echo. Noch fehlt uns jemand, der mit diesem Ad-hoc-Chor ein- bis zweimal üben würde. Auch einige Männerstimmen könnten wir zur Verstärkung noch gebrauchen.

Nach der Feier ziehen wir mit den Kleinen hinunter zur alten Turnhalle und sitzen dort noch gemütlich beisammen. Hier wird der Musikverein für Unterhaltung und das leibliche Wohl sorgen.

Das genaue Programm werden wir Mitte Juli im Dorf anschlagen. Wir hoffen, dass möglichst viele der Daheimbleibenden mit uns feiern können. H. P. Fankhauser

**Fremde Noten und gute Tips  
bekommen wir  
bei der  
Kantonalbank.**



**Zürcher  
Kantonalbank**

Tösstal-/Hinterdorfstr.  
Tel. 29 05 21



K 906

**Krampfadern  
Stauungen  
Schwellungen**



die tägliche Beinpflege mit  
**Beinwell Balsam**

Die Salbe mit natürlichen Wirkstoffen, erfrischt müde, schmerzende, geschwollene Beine. Bei Venenstörungen und Krampfadern nur leicht einreiben. 100-g-Tube Fr. 11.—  
Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

**Restaurant Sonne Seen**

Saal für Gesellschaften und  
Vereinsanlässe  
Neu: Ruhige Gartenwirtschaft.

Das Beste aus Küche und Keller empfiehlt  
Familie H. Boksberger Tel. 29 51 16

**GRATIS**

**1 Woche lang Nordisch schlafen**

Ein fertig bezogenes Daunenduvet  
160/210 wartet auf's Ausprobieren.

Ohne Kaufverpflichtung

Exklusiv bei Ihrem Bettwarenspezialisten in Seen



Tösstalstrasse 251, Tel. 29 87 37

# Leser - Briefe

«Ein grosses Lob verdient der Turnverein Seen für den grossen Einsatz, den er Jahr für Jahr leistet, um den alten Leuten von Seen eine Fahrt ins Blaue zu bieten. Nebst der gut vorbereiteten Fahrt, welche immer wieder durch andere Gegenden führt, werden die ältesten Teilnehmer noch mit einem prächtigen Blumenstraus geehrt.

Auch der Musikverein Seen nimmt sich der alten Generation an. Im November werden die Geburtstagsjubilare von 80, 85, 90 und mehr Jahren sowie die goldenen Hochzeitspaare zu einem Nachmittagskonzert ins Kirchgemeindehaus eingeladen, wo ihnen nebst Musikgenuss noch eine Erfrischung serviert wird. Hier werden die alten Damen mit einem Blumenbouquet und die Herren mit einer Flasche Wein verwöhnt. Beiden Vereinen sei an dieser Stelle einmal herzlich gedankt für die grosse Freude, welche sie mit ihrem Einsatz den alten Einwohnern von Seen jeweils machen. Das ist ja alles nicht so selbstverständlich, zeugt aber von einem guten Geist in diesen Vereinen.»

Mit freundlichem Gruss

Ch. Ackermann

**W. WILD**

**2-Rad-Center**

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft für  
Velos, Mofas + Kleinmotorräder  
Beratung, Qualität + Service

## Ferienzeit

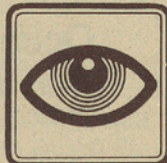
Wichtig: Punkte, die Sie heute schon beachten sollten.

	habe ich	muss ich noch im optik + foto studio erledigen
<b>Ausweisbilder</b> (wegen der Qualität zum Spezialisten)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Kamera kontrollieren</b> (es könnte ja sein, dass...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Batterien</b> (für Kamera + Blitzgerät)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Filme</b> (der Fachmann weiss, welcher am besten ist)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	habe ich	muss ich noch im optik + foto studio erledigen
<b>Ich möchte eine neue Kamera</b> (jetzt am günstigsten, billiger wird es nicht mehr)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Sonnenbrille</b> (ungeblendet die Ferien geniessen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Ersatzbrille</b> (ohne Brille entgeht Ihnen viel Schönes)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Feldstecher</b> (Fernes ganz nah sehen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

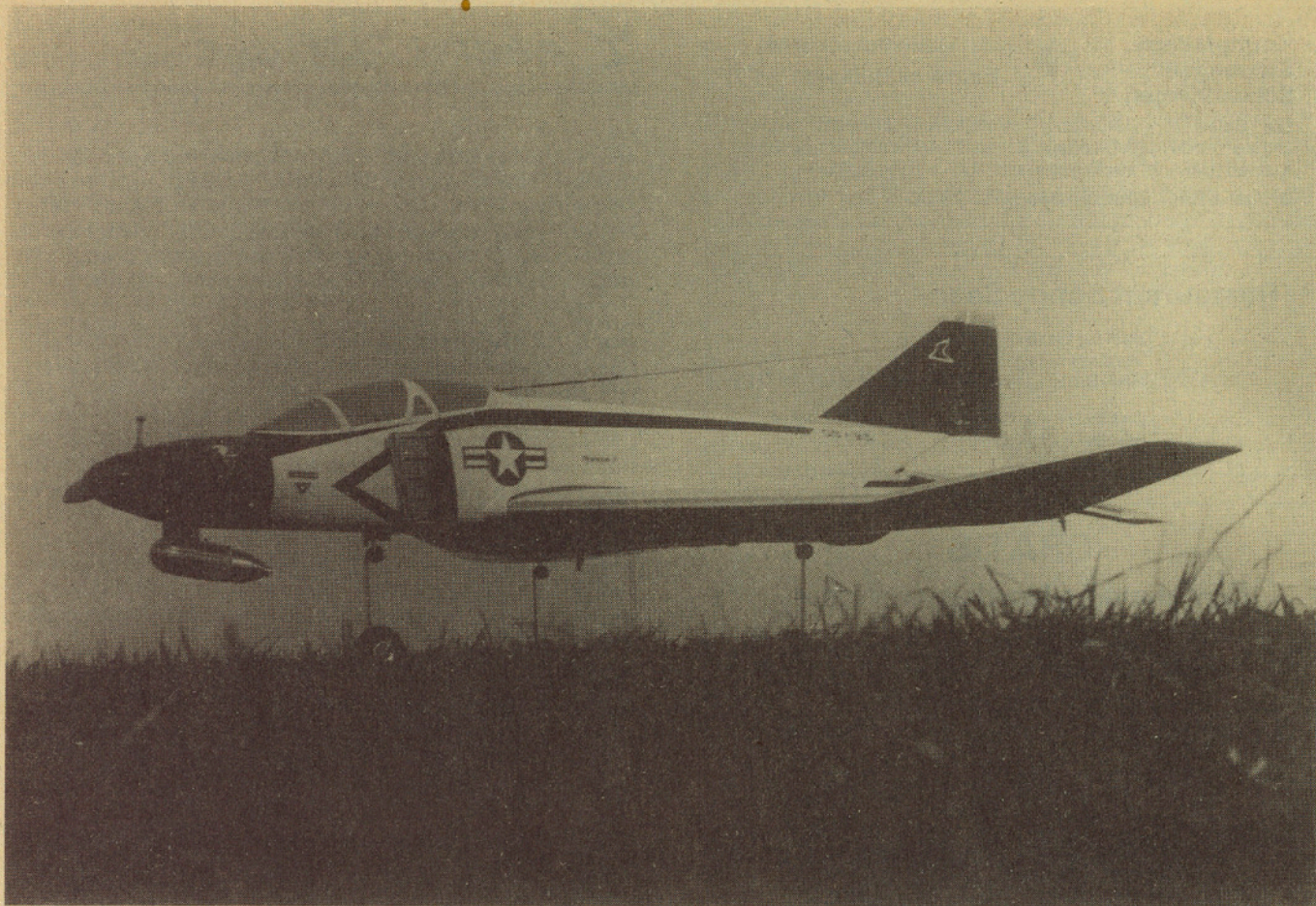
Und jetzt schöne Ferien und  
nachher die Filme zum  
Entwickeln zu uns bringen,  
damit Ihre schönen Ferien  
auch auf den Fotos schöne  
Ferien sind.

## optik+foto studio 5



**W. + J. Lehmann, Augenoptiker**  
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur  
Telefon 052 - 29 27 40

**Ihr Fachgeschäft für Brillenmode  
und exklusive Studioaufnahmen**



## Winterthurer Modellflieger unterstützen invalide Kinder

Die Modellfluggruppe Sulzer lädt zu ihrem diesjährigen Flugtag, Sonntag, den 8. Juli 1979, auf dem Segelfluggelände Hegmatten, Oberwinterthur, die Kinder des Pflegeheims Steinegg, Wiesendangen, ein und hofft, dass diese ein bleibendes Erlebnis auf ihren weiteren Lebensweg mitnehmen können. Natürlich sind dazu auch die Gesunden eingeladen, um so zwischen Behinderten und Gesunden eine Begegnung zu ermöglichen. So soll erkannt werden, dass auch Behinderte zu respektierende Personen sind.

Das Heim Steinegg wird an einem Verkaufsstand Arbeiten von seinen Schützlingen zum Kaufe anbieten. Ein grosser Aufmarsch wäre natürlich eine schöne Sache zur Aufbesserung des Sackgeldes. Für den Transport wie auch für Essen und Trinken ist die Veranstalterin besorgt.

Mit diesem Unterfangen sollen weitere Gruppen und Vereine animiert werden, im «Jahr des Kindes» in dieser Hinsicht ebenfalls etwas zu unternehmen.


Ebenso bemüht sich die MGS, Schüler auf ihr sehr interessantes Hobby aufmerksam zu machen. In Kursen und Demonstrationen möchte man mit ihnen ein Modell bauen, damit auch jüngere Jahrgänge erkennen, dass ihnen ebenfalls ein Mitmachen bei gleichgesinnten Jugendlichen und junggebliebenen Erwachsenen möglich ist. So möchte man diese schöne, sinnvolle Freizeitbetätigung weiterverbreiten, eine sinnvolle Nutzung anstreben und den Jugendlichen damit von der Strasse wegbringen. Möge diese Idee auch von vielen Eltern unterstützt werden.

Flugplatz: an der Strasse Wiesendangen-Hegi  
 Bau-Lokal: Sulzer Wohlfahrtshaus Oberwinterthur  
 Auskunft: Urs Weibel, Wingertlistr. 9, 8405 Winterthur  
 P. Engelmann

# Zentrum Garage Seen

**OPEL**  
 Hans von Allmen  
 eidg. dipl. Automech.  
 Hinterdorfstr. 29  
 8405 Winterthur  
 Tel. 052 29 56 90



vis-à-vis  Einkaufszentrum Seen

**Service + Reparaturen**  
 an allen Fahrzeugen

**Neuwagen-Verkauf**  
 Sämtliche Marken mit voller Fabrikgarantie zu  
 fairen Konditionen

**Occasionen:**  
**An- und Verkauf**  
 Tausch – Teilzahlung (auch ohne Anzahlung)

**Pneu-Handel**  
 auch montieren und auswuchten

## Wie aus dem «Lädeli» ein Laden wurde

Schnell ging er vonstatten, der Umbau des Optik + Foto-geschäftes Lehmann an der Tösstalstrasse. Die drangvolle Enge des einstigen Ladens hat einer gediegenen Raumerweiterung Platz gemacht. Geschickt unterteilt sind jetzt Foto- und Optikabteilung. Die Präsentation des vergrösserten Warenangebotes fällt angenehm auf. Um mehr als die Hälfte der bisher zur Verfügung stehenden Fläche konnte das «Lädeli» wachsen. Betritt man das Geschäft, ist man angenehm überrascht von der geschmackvollen Aufteilung des Raumes und der dezenten Farbzusammenstellung von Tapete und Teppich. Die Fotoabteilung ist praktisch am gleichen Ort. Neu ist die Möglichkeit der Bilderveredlung auf Leinwand, ebenso Reproduktionen auf «altes Papier» (schauen Sie sich einmal die Fotos Ihrer Grosseltern an). Selbstverständlich gehören weiterhin alle anfallenden Fotoarbeiten sowie Beratung über verschiedene Ausführungen oder Bildausschnitte mit zum einwandfreien Kundenservice. Genauso gut wie die freundliche, zuvorkommende Bedienung. Nicht vergessen sei das inzwischen weitherum bekannte Studio für individuelle Porträtaufnahmen inklusive Rahmung.

Zur Optikabteilung muss man sich zwei Stufen hinaufgeben. An kleinen Tischchen kann man sich vom Optiker bestens beraten lassen. An den Wänden hängen Gestelle mit einem riesigen Brillensortiment, Fassungen in allen möglichen aktuellen Farben und hochmodischen Formen. Die Werkstatt ist sehr viel geräumiger geworden, genauso wie die notwendigen Kontroll- und Prüfräume. Einfacher ist jetzt auch die Extraanfertigung von Spezialsehhilfen und orthopädischen Brillen. Es wird alles getan, um die Kundschaft in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Was sehr angenehm berührt, ist, dass sich Frau und Herr Lehmann noch Zeit für ein persönliches Gespräch mit ihren Kunden nehmen. Sie sind davon überzeugt, dass gerade dies ein sehr wichtiges Moment in den zwischenmenschlichen Beziehungen, auch zwischen Verkäufer und Kunde, ist und unbedingt gepflegt werden muss.

sc

## Arbeitsgruppe Kinderspielplatz «Kanzleistrasse»

Am Samstag, den 18. August 1979, wird bei der alten Turnhalle unser Spielplatzfest stattfinden. Für unseren Basar z. B. wären wir sehr dankbar für Bastelarbeiten von Mitseemern und Mitseemerinnen. Vielleicht aber haben Sie Zeit, einen Kuchen usw. zu backen. Diesen wie auch Bastelsachen usw. können Sie uns an obigem Datum bereits vormittags am Stand abgeben. Wir danken Ihnen im voraus herzlich für Ihre Gaben und freuen uns darauf. Wir hoffen alle schon heute, dass Sie sich den 18. August 1979 für unser Fest reservieren werden, denn für gross und klein wird es bestimmt viel Amüsantes geben. Abends wird dann ein in unserer Region sehr bekanntes und beliebtes Duo zum Tanz aufspielen.

Gö

## Im Verkehrsgarten Gutschick

haben die Kinder Gelegenheit, das Velofahren zu üben. Eltern, welche hier ihren Kindern das richtige Lenken eines Fahrrades und einige Verkehrsregeln beibringen möchten, können dies zu folgenden Zeiten tun:

**Während der Schulzeit:** (bis zu den Herbstferien)

Am Dienstag und Donnerstag jeweils von 17 – 19 Uhr.

**Die Kinder müssen eigene Fahrräder mitbringen und von Vater oder Mutter begleitet sein.** Für Auskünfte steht jeweils ein Verkehrsinstruktor zur Verfügung.

Stadtpolizei Winterthur  
Verkehrserziehung

## Buchhaltungs- und Steuerprobleme?



Walter P. Dietrich, eidg. dipl. Buchhalter

Postfach 69, 8405 Winterthur  
Büelhofstrasse 37, Telefon (052) 29 60 37

**Joh. Frei**  
Hoch- und Tiefbau  
**8405 Winterthur**

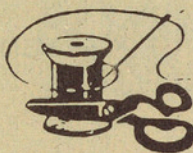


**Garage Oberseen P. de Favrat**

Oberseenerstrasse 108 B  
8405 Winterthur  
Tel. 052 29 55 11

## Kleiderprobleme?

Zum Fachmann



**Ernst Graf**

8405 Winterthur  
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

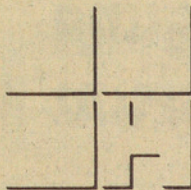
Herrenbekleidung, Feinmass-  
und Masskonfektion  
Chemische Reinigung

## Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Spezialitäten:

Tösstalstrasse 244, Seen  
(beim Restaurant Sonne)  
Tel. 29 18 84

Solothurner Torten  
Schwarzwälder Torten  
div. Cakes-Sorten



Fritz Hagmann AG  
Holzbau  
8405 Winterthur  
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von

Schreiner- und Glaserarbeiten  
Innenausbau  
Umbauten und Renovationen

Projektierungs-  
und Installationsfirma für  
luft- und wärmetechnische Anlagen

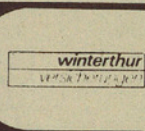
**airba ag**

Oberseenerstrasse 124  
8405 Winterthur Telefon 052 29 95 71

## R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau  
Umbauten, Reparaturen  
Telefon 29 38 50

**Sachkundige  
Beratung –  
angemessene  
Versicherung**



Agentur Seen

**Hans Greutert**

Kornweg 12

8405 Winterthur

Telefon 052 29 48 93

Generalagentur Winterthur-Ost  
Frauenfelderstr. 124, ☎ 052 27 88 22

## Bäckerei-Konditorei E. Börner Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene  
Sorten Brot ohne künstliche  
Zusätze und Frischhaltemittel

**H. U. BRAUN**  
GARTENGESTALTUNG  
GARTENPFLEGE



Hinterdorfstrasse 55  
8405 Winterthur  
Telefon 052 29 22 58

## Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen  
und einwandfreien Service reinigt, wäscht,  
bügelt und flickt für Sie.

**Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57**

Öffnungszeiten: Montag – Freitag  
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30  
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

## In eigener Sache

Vor einigen Wochen verstarb im Alters- und Pflegeheim Adlergarten F. O. Götsch. Am 1. Januar 1978 hat der Verstorbene seine Sammlung von Fotos, Bildern und Gegenständen aus dem täglichen Leben von alt Seen der Stadt Winterthur vermacht. In der umzubauenden Zehntenscheune (Rössli) an der Rössligasse soll dieses Sammelgut einen bleibenden Ausstellungsraum erhalten. Eine Würdigung der Person Fritz Otto Götsch wird in einem der nächsten Seener Boten erscheinen.

## Zusammenkunft der Seener Konfirmanden 1918

Wieder einmal trafen sich die Konfirmanden von 1918 (Jahrgang 1901/02) zu ein paar gemeinsamen Stunden und zu gemütlichem Gedankenaustausch. Petrus tat das Seine zum guten Gelingen dieses Anlasses: Am wolkenlosen, blauen Himmel strahlte eine goldene Sonne. Leider war es nicht allen vergönnt, dabei zu sein. Der Tod riss eine Lücke, und Krankheit und Gebrechen taten das ihre. «Salü Gusti, wie gaht's au» oder «wie läbsch au, i ha di scho lang nüme gseh», und schon rollte der Car voll fröhlicher Menschen nach dieser kurzen Begrüssung in die wunderbare Frühlingswelt hinaus. Rickenbach und Ellikon a. d. Thur lagen bereits hinter uns, und wir näherten uns Stammheim. Zum Glück für uns hatte es der Chauffeur nicht so eilig, so dass wir in aller Musse unsere engere Heimat in ihrem schönsten Kleid bewundern konnten. «Magst du dich auch noch an die Manöver von 1935 erinnern?» fragte plötzlich eine Stimme, als es Schleithelm zuing. «Ja, ja, nur zu gut», war die Antwort des Schreibenden, und schon schwelgten dessen Gedanken in der guten, alten Burschenherrlichkeit. Aber so herrlich war es denn damals auch wieder nicht, doch man stand noch in der Vollkraft der Jahre. Das Klettgau: welch ein wunderbarer Garten! Im leichten blauen Dunst, und wie vom Maler mit milden Pastellfarben hingezaubert. Nun war das schmucke Winzendorf Wilchingen nicht mehr fern. Ein stattlicher, älterer Bau rückte in unser Blickfeld und ein gediegenes Schild, mit einer Pflugschar als Symbol (das Wappen von Wilchingen), zeigte unser Ziel an. «Der Wilchinger ist wirklich ein guter Tropfen», meinte einer. «Nicht minder vortrefflich ist aber auch die Zabigplatte», meinte ein anderer. Und so gestaltete sich der Aufenthalt in dieser «behäbigen» Stube bei Rede und Gegenrede für uns zu einem wahren Vergnügen. Doch der Zeiger stand nicht still und mahnte zum Aufbruch. Im Schein der goldenen Abendsonne schloss sich unsere Rundreise. Noch war aber der Abschied nicht gekommen. Bei einem weiteren Schoppen wurde noch manch heiteres Wort gewechselt. Dabei kam auch die Schulzeit zur Sprache und dieser und jener Lehrer passierte Revue. Eine Lehrerin, mit dem Übernahmen «Gluggere», die damals, d. h. vor rund 70 Jahren, die 1. bis 3. Primarklasse betreute, kam nicht gerade gut weg. Sie war wegen ihrer Schlagfreudigkeit bekannt oder besser berüchtigt. Als man sich dann zu etwas vorgerückter Stunde die Hand zum Abschied drückte, umsäuselte alle ein mildes Mailüftchen. Und schon umfing einen die herrliche Maistimmung, wie sie der Dichter Lenau in seinem Gedicht «Der Postillion» zum Ausdruck bringt:

Lieblisch war die Maiennacht,  
Silberwölklein flogen,  
Ob der holden Frühlingsnacht  
Freudig hingezogen.

Der Tag hat sich gelegt und ist zu Geschichte geworden.  
Ernst Schoch

NB. Nur wenige Tage nach unserem Zusammensein erreichte uns die Nachricht vom Tode unseres Freundes Adolf Beringer. Dölf machte immer gerne mit. Bis auf dies eine Mal fehlte er nie an unseren Anlässen. Wir werden gerne an ihn zurückdenken.



## Ausflug und Patronatsfest in St. Urban

Die Pfarrei St. Urban kann auf zwei frohe Anlässe zurückblicken, die unlängst zur sichtlichen Freude der zahlreichen Teilnehmer stattfanden und die das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Pfarreiangehörigen auf eindruckliche Weise manifestierten.

Einmal war es der traditionelle Veloausflug, der diesmal trotz des unsicheren Wetters am Auffahrtstag wieder über 70 Pfarreiangehörige zu mobilisieren vermochte. Davon waren an die 50 Velofahrer, die nach dem Frühgottesdienst starteten und bei ihrer Fahrt durch die blühende Landschaft die Natur so richtig geniessen durften. Auf Nebenstrassen, bei vielen Steigungen und bei Gegenwind war es zuweilen zwar ein richtiger Kampf vorwärtszukommen, immerhin betrug die Distanz bis zum Ziel – dem idyllisch gelegenen Farenbachweiher ob Elgg – 20 Kilometer! Hier beim Mittagspicknick fühlte man sich jedoch bald einmal im trauten Kreise. Jeder konnte seine mitgebrachten Fleischstücke, Würste usw. grillieren und die dazu passenden Getränke kaufen. Der erstmals zur Verfügung stehende warme Kaffee war diesmal der eigentliche «Hit»; er fand angesichts der kühlen Witterung reissenden Absatz und wurde, vereint mit Pfarrer Gwerders «Speziatschnaps», für viele sogar zum eigentlichen «Wundertrank».

Am Samstagabend, 26. Mai, wurde erstmals das Patronatsfest in einem feierlichen Rahmen begangen. In der Abendmesse sang der St.-Urban-Chor unter der Leitung von Bernhard Strässle die «Missa brevis in B für Chor, Sopransolo, Orchester und Orgel» von Joseph Haydn. Der Chor, der dieses Werk in einer Vielzahl von Proben einstudiert hatte, brachte zusammen mit der Sopranistin Marlies Keller und einem Ad-hoc-Orchester eine schöne, abgerundete Gesamtdarbietung zustande und schuf damit den festlichen Rahmen zu dieser gediegenen Feierstunde. Der anschliessend im Untergeschoss offerierte «St.-Urban-Wein» liess die Pfarreiangehörigen im zweiten gemütlichen Teil noch eine Zeitlang beisammen verweilen. Auch hier bot sich Gelegenheit, sich näher kennenzulernen und im Gespräch einander näherzukommen.

W. Groth

\*

## Sammelsurium

Neulich abends, ich sass gemütlich auf dem Balkon und las ein gutes Buch, habe ich an meinem Gehör gezweifelt. Ich hörte nämlich mit einem Mal Kuckucksrufe, und zwar ganz nahe bei mir zu. Nun muss ich sagen, dass ich nahe am Waldrand wohne und ausserdem hohe Bäume beim Haus zu sind. Ich entdeckte den Vogel dann auch. Keine fünf Meter von mir entfernt sass er in der Föhre und rief sein «Kuckuck» in die Gegend. Leider verschwand er dann ebenso plötzlich wie er erschienen war. Aber ich hatte endlich einmal einen Kuckuck aus der Nähe gesehen.

\*\*\*

Meine Nachbarn hatten kürzlich auch Besuch, allerdings ganz anderer Art und weitaus gefährlicher. Bei ihnen im Garten hatte sich ein Bienenschwarm niedergelassen und begonnen, Waben zu bauen, in die die Königin ihre Eier ablegte. Einige Tage später kam der zweite Schwarm angeschwirrt. Hunderte von Bienen surrten durch die Luft. Das Beste war, die Flucht in das schützende Haus zu ergreifen. Auch dieser Schwarm richtete sich an einem Baum ein. Ein Imker holte dann die beiden Schwärme gegen Abend ab, nachdem auch die letzten Nachzügler zu ihrem Volk gefunden hatten. Und die Familie war froh, die ungebetenen Gäste wieder los zu sein.

Ihr richtiger  
Partner

SCHWEIZERISCHE  
KREDITANSTALT

Agentur  
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen  
Telefon 29 09 21

## Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten  
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78  
Lager: Oberseenerstrasse 31

## Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen  
Hausanschlüsse  
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge  
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

Onkel  
Röbi's  
BÉBÉ-HAUS

## IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl  
Scheideggstrasse 6  
Telefon 29 20 00

Oberer Graben 50  
beim Obertor  
Telefon 23 54 54

BLUMEN  
LOCHER



## BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14  
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58  
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

Für sämtliche Malerarbeiten

hug die  
fahrende  
Malerwerkstatt

Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen



Paul  
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur  
Tösstalstr. 261, ☎052 29 11 93, 8405 Winterthur

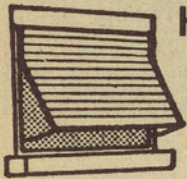
Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren



### HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

Rolladen  
Sonnenstoren  
Lamellenstoren  
Reparaturen (alle Fabrikate)

### Schuh-Reparaturen

EXPRESS-SCHUHSERVICE



Obertor 23: Express-Schuhbar  
Seen: Kanzleistrasse 52

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA

TISSOT

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck



Tel. 052 22 27 51

## K.+R. MAEGERLE

Maléarbeiten      Bollstrasse 2  
Tel. 052 29 37 92      8405 Winterthur



### GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS  
HONEGGER ERZ

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15  
Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243

☎ 22 05 86  
☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

## Bastelecke für Kinder

### Dekorative Kleinigkeiten

Gehört ihr auch zu jenen Kindern, die aus den Ferien und von Spaziergängen die Taschen voll gesammelter Kleinigkeiten mit nach Hause tragen? Das Sammeln von Steinen, Muscheln, Blättern etc. macht so viel Spass, aber daheim angekommen, weiss man oft nicht, was man damit anfangen soll.

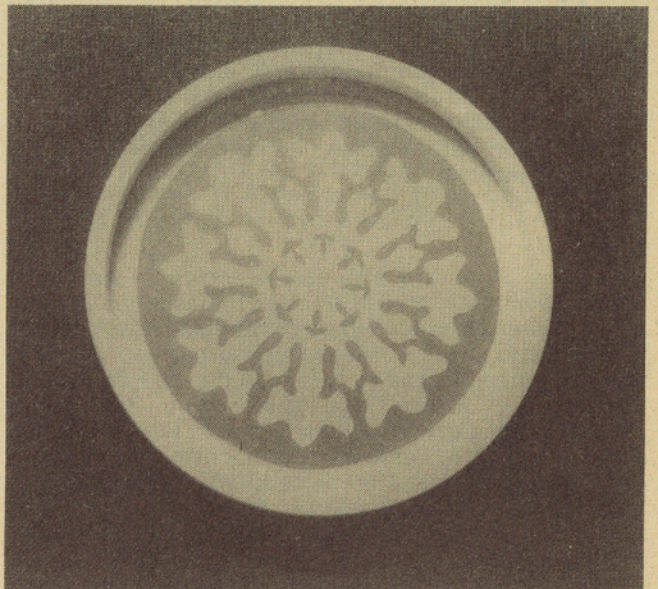
Auch findet ihr in den Ferien vielleicht Zeit zum Zeichnen und Malen, Scherenschnitte-Schneiden, Fotografieren... und nach getaner Arbeit soll einfach alles in einer Schublade verschwinden?

Auf Plastik- oder Kartondeckeln von Waschmitteltrommeln, Butter- oder Teebüchsen etc. könnt ihr eure gesammelten Kleinode hübsch zur Geltung bringen.



Als Wanddekoration Zeichnungen, Fotos, Ansichtskarten usf. in der Grösse des Deckels zuschneiden und einkleben.

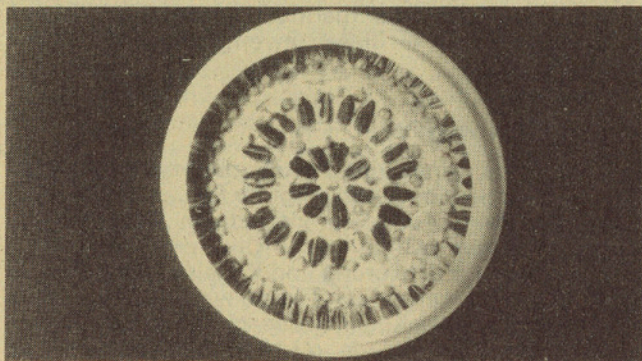
Überdecken wir das Bild mit durchsichtiger Kontaktfolie, so wird die Oberfläche abwaschbar, und wir können die grossen Deckel bei einem Fest als Teller für Salz- oder Kleingebäck brauchen. Die kleinen Deckel dienen als Gläser- oder Flaschenuntersätze.



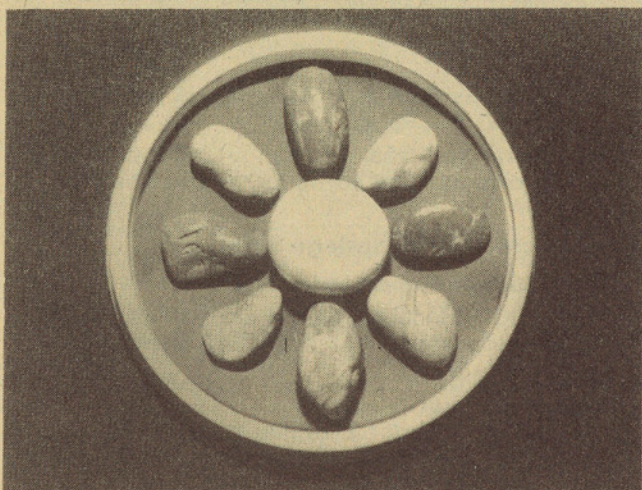


Aus gesammelten Steinen, Muscheln, Restbeständen von Perlen oder von Vogelfutterkernen lassen sich hübsche Ornamente zusammenstellen und in den Dekel einkleben.

Als Hintergrund verwenden wir einfarbiges Papier. Gepresste Blätter mit Klarsichtfolie überkleben.



Steine mit Haarspray mattieren oder mit Klarlack anstreichen. Durch diese Behandlung treten die natürlichen Farben wieder – wie im Wasser – kräftig hervor.

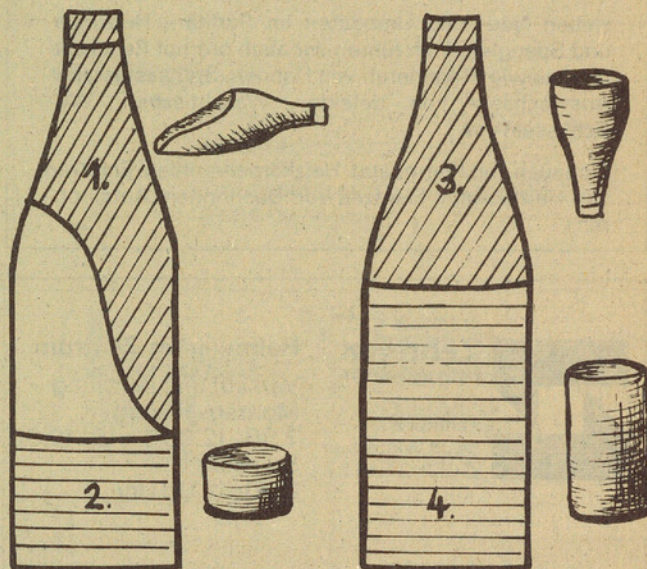


## Krankenmobiliemagazin

Im ref. Kirchgemeindehaus  
Öffnungszeiten: Dienstag/Freitag,  
je 17.00 – 18.30 Uhr  
In dringenden Fällen: Tel. 29 96 05.

### Noch ein kleiner Tip für die Ferien:

Aus einer leeren Plastikflasche lassen sich nützliche Gebrauchsgegenstände herstellen: z. B. 1. Sandschüfeli und 2. Förmchen, 3. Trichter oder 4. kleine Abfallbehälter. Mit einer Schere oder einem Messer (Vorsicht!) lässt sich die Flasche in die gewünschten Teile zerschneiden.



<b>Insertionspreise</b>	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1 Spalte	Fr. 320.—

### Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz  
Säli für 30 Personen  
Gartenwirtschaft

E. Rösli, Telefon 29 25 52

## cafe serador

Das heimelige Café  
im «Herzen von Seen»

empfiehlt:  
Salatteller  
Wurstsalat  
Belegte Brötli  
Birchermüesli

Auf Ihren Besuch freut sich  
Frau G. Kunz und Personal

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

### Frau B. Weiss-Roth

Textilien  
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur  
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen  
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.



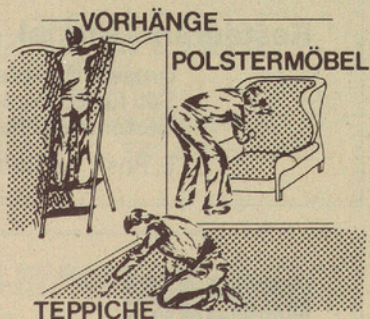
**Zehnder**  
Elementbauten

Kehlhof 2  
8409 Winterthur  
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung  
Montag-Freitag  
7.30-12.00/13.15-18.30  
Samstag  
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebauten  
Einfamilienhäuser
- **Zimmerei:** Renovationen, Neubauten
- **Schreinerei:** Renovationen, Neubauten
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z



### Raumgestaltung

- Vorhänge Heimberatung jederzeit gratis (über 1000 Muster)
- Teppiche ausmessen gratis, legen ab 10 m<sup>2</sup> gratis  
Orientteppiche ab Zollfreilager bis 30% günstiger
- Polstermöbel umarbeiten und neu beziehen (Viele Bezugsideen)

M. RIEGER CD RAUMGESTALTUNG  
Zentrum Seen ☎ 052 298193

# VEREINE

## Turnverein Seen

### Altersausfahrt vom 12. Mai 1979

Über 80 erwartungsvolle ältere Leute versammelten sich am Samstagnachmittag vor dem Rest. Rössli, um in einem der 29 bereitstehenden Privatautos Platz zu nehmen. Glücklicherweise hatte Petrus mit unseren Gästen Erbarmen, schloss seine Schleusen und gab zur Freude aller mit einem ersten Sonnenstrahl das Zeichen zum Start. Die von unserem Vereinspräsidenten organisierte «Fahrt ins Blaue» führte uns vorerst nach Seuzach, Nefenbach, über den Irchel hinunter ins Flaachtal und dem Rhein entlang zum Schloss Laufen, wo ein Kaffeehalt eingeschaltet wurde. Das eigentliche Ziel – das schmucke Weindorf Wilchingen im Klettgau – erreichten wir bei herrlichstem Sonnenschein über Flurlingen-Neuhausen-Siblingen und Hallau. Einkehr hielt man im Saal des Rest. Gemeindehaus, wo uns ein währschafter Bauern-teller serviert wurde, zu dem ein oder mehrere Gläschen vom Einheimischen sehr gut mundeten. Für die Tafelmusik sorgte wie alle Jahre Karl Schmid mit seinem vielseitigen Repertoire auf der Handorgel. Ein ad-hoc gebildeter Chor der Chauffeure leitete mit einem Potpourri von alten Schlagern über zu den Ehrungen, wobei unsere ältesten Gäste mit 80, 85, 90 und mehr Jahren Blumen oder eine Flasche Wein aus zarter Hand entgegennehmen durften. Einige gemeinsam gesungene Volkslieder sowie ein Programm nach dem Motto «Jeder kann mitmachen» sorgten für eine frohe, unbeschwerte Stimmung. Die Kirchturmuhre schlug bereits sechs Uhr, als man sich zur Heimreise rüstete, die uns über Schaffhausen, durch die schönen Weinlanddörfer Uhwiesen, Benken und Trüllikon nach Andelfingen und zurück nach Seen brachte. Damit gehörte auch die diesjährige Altersausfahrt der Vergangenheit an. Dass sie unseren älteren Dorfbewohnern einige schöne, fröhliche Stunden bescherte, bewiesen die mehrfach ertönenden Worte, «Turner, habt Dank für diesen unvergesslichen Nachmittag».

### Verbandsturntag 1979

Der Verbandsturntag des Kreisturnverbandes Winterthur wird als Sektionswettkampf für Frauen und Männer ausgeschrieben. Aus dem vielseitigen Angebot von Wettkampfsarten wählte unser Oberturner das Minitrampspringen, Hochsprung und Kugelstossen. Obwohl im Hochsprung keiner der Turner weniger als 1.50 m sprang und mit der Kugel ein beachtlicher Schnitt von 11.50 m gestossen wurde, reichten diese Resultate zu keinem Spitzenrang. Ebenso wurde im Minitrampspringen durch teilweise unsaubere Einzelausführungen ein Platz unter den Ersten vergeben. Besser machte es der Damenturnverein, der mit einer feinen Reifenvorführung einen glanzvollen 1. Rang erkämpfte, wozu wir den Turnerinnen herzlich gratulieren möchten.

### Resultate:

Turnerinnen: Gymnastik 1. Rang, Gerät schätzbar 10. Rang, Pendellauf 7. Rang.

Turner: Gerät schätzbar 18. Rang, Gerät messbar 18. Rang (Hochsprung) und 25. Rang (Kugelstossen)

### Jugend- und Mädchenriege Seen

#### Kant. Mädchenriegotag in Hegi

Mit über 100 Mädchen besuchten wir diesen Wettkampf, wobei unsere Turnerinnen mit glänzenden Resultaten aufwarteten:

#### Einzelturnen Gerät

Kat. C: 1. Brigitte Sutter, 2. Eveline Brüngger  
Kat. D: 2. Liliane Alberto u. Susanne Studer, 4. Anja Frei, 5. Claudia Brüngger, 6. Angela Blum

Leichtathletik

Kat. A: 1. Manuela Thalmann

Kat. B: 3. Priska Koblet, 8. Ursula Zurfluh

Kat. D: 2. Maja Gisler, 4. Monika Brüllmann

**Riegenturnen**

Minitramp: 1. Seen

**Stafetten**

Ältere: 1. Seen 2, Jüngere: 2. Seen 6

### **Kant. Nachwuchswettkämpfe im Geräteturnen in Opfikon-Glattbrugg (Mädchen)**

Leistungsstufe G 2: 6. Angela Blum

G 3: 1. Brigitte Sutter, 8. Liliane Alberto u. Ev. Brüngger

G 4 Jugend 1: 1. Brigitte Hilber, 4. Käthi Stucki

Jugend 2: 1. Regina Trieb, 3. Claudia Dahinden,

4. Ursula Zurfluh, 6. Beatrix Oetiker, 8. Th. Jordi

Junioren: 1. Priska Koblet

G 5 Jugend 2: 2. Cornelia Müller

Junioren: 4. Manuela Thalmann, 6. Margrit Zurfluh

G 6 Junioren: 5. Annette Varricchio

Mannschaft: G 2 4. Seen, G 3 5. Seen, G 4 1. Seen, G 6 3.

Seen

### **Kant. Nachwuchswettkämpfe im Kunstturnen in Kloten (Knaben)**

Leistungsklasse 1a: 7. Daniel Ruckstuhl, 11. Reinhard Gassmann, 14. Marcel Brüngger

Leistungsklasse 2: 10. Marcel Studer

Leistungsklasse 3: 5. Ruedi Furter, 11. Rodolfo Keller

Mannschaft: L1 6. Seen, L2 6. Seen.

### **Schweiz. Jugend- und Juniorenmeisterschaft im Kunstturnen in Leysin**

Ruedi Furter (Seen) erreichte in der Leistungsklasse 3 den guten 11. Rang.

### **Geräteturnerinnen- und Kunstturner-Jugendlager vom 5. – 12. April 1979 in Brigels**

Kaum hatten die Frühlingsferien begonnen, da war unser Lager schon in vollem Gange. Zwei Stunden nach Schulschluss, am Donnerstagabend, brachte ein Car dreissig Buben und Mädchen samt Gepäck und einigen Turngeräten nach Brigels. Unsere Unterkunft war eine moderne Bauarbeiterbaracke mit Viererzimmern. Leider war es schon spät, als wir ankamen, und es blieb uns nichts anderes übrig, als sofort die Zimmer zu beziehen und schlafen zu gehen.

Am nächsten Morgen mussten zuerst die Turngeräte aufgestellt werden. Das war gar nicht so einfach. Da die zwar sehr hübsch mit Holz ausgekleidete, nigelnagelneue Turnhalle von Brigels für unsere Zwecke fast zu klein schien, bereitete es unseren sechs Leitern einiges Kopfzerbrechen, uns die Instruktionen zu erteilen. Es dauerte nahezu zwei Stunden, bis alles an seinem Platz stand, dann hatten wir bis zum Mittagessen noch etwas Zeit, das sehr schön gelegene Brigels zu besichtigen.

Am Nachmittag konnte das Training endlich beginnen. Damit alle möglichst oft an die Reihe kamen, wurden wir in sechs Gruppen eingeteilt, von denen jede an einem Gerät stationiert war. Nach einem bestimmten Turnus erfolgte ein Gerätewechsel. Auf diese Weise konnten uns die sechs Stunden Training pro Tag keinesfalls langweilig werden. Auch das tägliche Krafttraining und die anstrengenden Haltungsübungen anerkannten wir als notwendiges Übel. Es war wirklich eine Freude, in dieser neuen Turnhalle zu trainieren. Trotzdem war die Ovipause, die morgens und nachmittags pünktlich eingehalten wurde, bei allen sehr beliebt.

Die Abende bildeten natürlich einen wichtigen Teil des Lagerlebens. Während sich der Tagesablauf immer ungefähr gleich abspielte, wurden sie immer wieder anders gestaltet. Einmal zeigte uns Herr Müller einen Film über die Weltmeisterschaften im Kunstturnen, oder man veranstaltete einen gemeinsamen Spielabend, ein ander-

## **Speiserestaurant**



## **Freieck Seen**

Das renovierte, gepflegte und heimelige

### **Dorf-Restaurant**

mit Säli und Sitzungszimmer, geeignet für Familien- und Hochzeitsanlässe

Höflich empfiehlt sich

H. R. Hunsperger + Personal

Telefon 29 13 01

## **Paul Schmid**

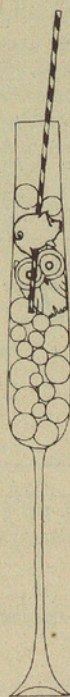
Herren- und Damen-Salon

Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55  
8405 Winterthur

**Es  
Geschänkli  
macht  
Freud...**

Es gibt 1000 Gelegenheiten, mit einem Mitbringsel Freude zu bereiten. Und es gibt in unserer Geschenkboutique 1000 Möglichkeiten, das Richtige auszuwählen.



**Lässig,  
plauschig,  
jeansig...**

Unkomplizierte mögen die ewig jungen Jeans vom Chatte. Von Lee Cooper, Levi's, Arizona, Tornado, In-Wear und Life. Verschiedene Formen und Schnitte. Und dazu die passenden Blusen, Hemden, Pullis, Shirts, usw.

**chratte**



Geschenkartikel und Mode-Boutique:  
Einkaufszentrum Winterthur-Seen



**müde Beine  
Krampfadern  
Stauungen  
Schwellungen  
Beinschmerzen**

dann täglich mit Beinwell-Balsam leicht einmassieren.  
100 g-Tube Fr. 11.-

**KÄGI**

Verkauf und Beratung:  
**Drogerie – Parfumerie  
Reformhaus**

**Einkaufszentrum Seen  
Winterthur-Seen  
Telefon 052/29 30 17**

# mal malen

Ob kleine Malerarbeiten  
oder Grossausführungen,  
wir haben für Sie die richtigen  
Fachleute, bestes Material  
und moderne Maschinen.  
Fragen Sie uns an über alles,  
was mit Malen zu tun hat.

## **schneider meili ag**

Malergeschäft  
Schlachthofstrasse 8  
8406 Winterthur  
Telefon 052 22 75 65



Stubenwagen, Wiegen, Bettli werden mit Stoffen aus unserem reichhaltigen Lager nach Wunsch ausgestattet. Matratzen, Deckeli, Kissen, Wolldecken und Bettwäsche in allen Grössen.

**Sparparadies**  
**Bébéhaus Strasser**  
Turmhalden-/Büelrainstrasse 1  
Parkplätze, über Mittag geöffnet.

## **Restaurant Rössli Seen**

Bekannt für gute Küche  
und reelle Weine.

Es empfiehlt sich  
Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Hand-, Elektro- und Motorrasenmäher und  
Rasenscheren, Scotts-Rasen- und Rosendünger  
kaufen Sie vorteilhaft im Seener Fachgeschäft

**E. Feldmann AG** Eisenwaren  
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)  
Telefon 29 39 05

Ihr Fachgeschäft für  
**TEPPICHE – VORHÄNGE – BODENBELÄGE**



Hinterdorfstr. 4, 8405 Winterthur, Tel. 29 87 87

mal hatten die Älteren Ausgang. Trotz des Altersunterschieds (die Mädchen waren durchschnittlich drei Jahre älter als die Knaben) war aber abends immer ein grosses Techtelmechtel im Gange.

Am Sonntag war der offizielle Besuchstag; die Eltern waren herzlich eingeladen worden, ihre Sprösslinge in Brigels zu besuchen und deren Fortschritte selbst zu beobachten. So hatten wir am Sonntagnachmittag sehr viele Zuschauer, unter denen sich auch viele Schulkinder von Brigels befanden.

Am Montagnachmittag kehrten wir der Turnhalle den Rücken zu und stapften statt dessen eineinhalb Stunden durch den Schnee zur Bergstation des Sessellifts von Brigels hinauf. Das war eine willkommene Abwechslung für alle. So hatten wir auch einmal Gelegenheit, unsere strapazierten Handflächen zu schonen, denn immer öfters konnte man ein Mitleid erregendes Jammern wegen offener Hände und Muskelkaters hören.

Viel zu schnell flossen die Tage an uns vorbei. Wie gerne hätten wir noch dies und jenes am Barren, am Reck oder am Boden gelernt. Doch es kam der Morgen, an dem unser Car vorfuhr und wir die Geräte abbrechen und die unsrigen in den Car laden mussten. Eine traurige Arbeit. Danach konnten wir die leere Halle noch zwei Stunden lang für Hockball, Völkerball und andere Spiele benutzen. Um dreizehn Uhr wurde ein kleiner Lunch eingenommen, und bald darauf fuhren wir ab, heimwärts. Mit unserem Abschied von Brigels verschlechterte sich auch das Wetter wieder, das sich eine Woche lang von der strahlendsten Seite gezeigt hatte. Ein Zeichen, dass wir wiederkommen sollen? Wie gerne würden wir Brigels wiedersehen! An dieser Stelle möchte ich im Namen von allen Turnern und Turnerinnen denjenigen sehr herzlich danken, die es uns ermöglicht haben, diese herrliche Woche in Brigels zu verbringen; allen voran den Leitern und Organisatoren dieses Lagers, die sich auch das ganze Jahr über immer bemühen, uns abwechslungsreiche und unbeschwerte Trainingsstunden zu erteilen.

Esther Greub

## **Samariterverein Seen**

### **Samariter-Postenlauf in Wülflingen**

ew. Bei strahlendem Sonnenschein fand am 10. Juni in Wülflingen ein Postenlauf der Samariter von Winterthur und Umgebung statt. 72 Gruppen aus 22 Vereinen hatten sich zu diesem Anlass eingefunden, der nicht nur das samaritertechnische Können der Teilnehmer prüfte, sondern auch mit Fragen aus anderen Lebensbereichen aufwartete. Dass eine Giraffe gleich viele Halswirbel wie ein Mensch hat, nämlich sieben, wird kaum ein Teilnehmer dieses Laufs je wieder vergessen. Blutstillung, Triage, Erste Hilfe bei Elektrounfall, bei Knieverletzungen und Beinbruch, Transporte und Pflegeaufgaben verlangten von den Teilnehmern ein breitgefächertes Wissen. Besonders wichtig war die gute Zusammenarbeit der einzelnen Gruppenmitglieder, denn letztlich konnte nur das koordinierte Zusammenwirken aller zum Erfolg führen.

Der SV Seen nahm mit vier Gruppen am Lauf teil. Da die Zeit nicht bewertet wurde, zählten für die Platzierung allein die Postenarbeiten und die theoretischen Fragen. Bei einem Maximum von 148 Punkten konnte sich die Seener Gruppe «Mayday» zusammen mit der Stadtgruppe «Strohfüür» mit 139 Punkten im vierten Rang platzieren. Die ersten drei Plätze gingen an Hettlingen («Mischtraterli», 141), Wülflingen («Ali Baba's Harem», 140) und Veltheim («Universität Veltheim», 139,5). Die weiteren Seener Gruppen finden sich auf Platz 15 («Seemer Schnägge», 134), und 25 («Maieriesli»). Mit guten 111 Punkten klassierten sich die «Seemer Schlümpfe» auf Platz 63. Das Resultat dieser Gruppe bedarf einer besonderen Würdigung, sind die Teilnehmer doch noch keine fertig ausgebildeten Samariter: sie stecken noch mitten im laufenden Samariterkurs! Den Organisatoren darf ein besonderes Kränzlein gewunden werden. Ihnen ist es zu verdanken, dass der Lauf nicht nur lehrreich, sondern auch genussreich war.

## Einwohnerverein Iberg-Eidberg-Oberseen-Sennhof

### GV vom 24. 4. 1979 im Wolferhaus Sennhof

Als erste Veranstaltung im renovierten Wolferhaus steht unsere 67. Generalversammlung in der Hauschronik. Wir möchten an dieser Stelle den Besitzern für die Saalbenützung danken.

Der Präsident, Emil Weiss, Stationsvorstand Sennhof, schilderte im wesentlichen das Vereinsgeschehen 1978/79. An vier Vorstandssitzungen wurden unsere Sachgeschäfte beraten. In guter Erinnerung bleibt die Exkursion nach Stein ins Appenzellerland.

Am 5. April orientierte uns Stadtrat Arbenz mit seinen Chefbeamten über die Entwicklung unseres Vorortskreises aus der Sicht des Bauamtes. Die zahlreichen Besucher begrüßten diese Aufmerksamkeit und stellten Fragen von gegenseitigem Interesse. Im folgenden sei auch Erreichtes vom vergangenen Jahr festgehalten. So soll der Blumenschmuck für unsere Dorfbrunnen durch die Stadtgärtnerei besorgt werden. Das eventuelle Begiessen in Trockenzeiten bleibt den Anwohnern überlassen.

In Iberg, als viel benutzter Ausflugsort, soll ein Parkplatz erstellt werden. Die Signalisierung bei der Strassenkreuzung beim «Klösterli» konnte wie gewünscht geändert werden.

Die Benennung der Verbindungsstrasse Ricketwil – Eidberg als Hühnerhülistrasse steht zur Diskussion. Der gewünschte Ausbau dieser Strasse geht dem Abschluss entgegen; es fehlt noch die Sanierung des Strassenabschnittes vor Ricketwil. Die Zweckbestimmung dieser vom Gemeinderat anlässlich der Waldmelioration bewilligten Durchgangsstrasse mit auferlegtem Sonntagsfahrverbot lässt sich nicht vereinen, um so mehr als für die Fussgänger nach wie vor die alte Hulmenstrasse offensteht. Aus der Versammlung kamen noch folgende Wünsche.

Auf dem Schulhausplatz Sennhof sollten die tagsüber parkierten Autos auf anderen Parkplätzen abgestellt werden, damit der Schulhausplatz den Schülern offen steht.

In Iberg ist ein Postautowartehäuschen erwünscht. Auf dem Hulmen muss das Aufstellen von zwei «Bänkli» mit dem Ortsverein besprochen werden. Aus der Mitgliedschaft wird nach besseren Parkmöglichkeiten bei der Kirche Seen gefragt; ein altes Postulat, das verschiedentlich an Kirchgemeindeversammlungen angeregt wurde.

Der Vorstand wird Lösungen suchen und den Kontakt mit den zuständigen Stellen aufnehmen.

Der Schreibende möchte an dieser Stelle Emil Weiss besonders danken für seine ehrenamtlichen Bemühungen um unsern Einwohnerverein. HL.

## Armbrustschützen Seen

### Volksschiessen

Auch dieses Jahr möchten wir den Einwohnern von Seen Gelegenheit geben, ihre Schiessfertigkeit mit der Armbrust unter Beweis zu stellen. Wir laden Sie daher auf

Samstag, 30. Juni 1979: 13.30 – 19.00 Uhr, und  
Sonntag, 1. Juli 1979: 08.30 – 12.00 Uhr,

in unseren Schiessstand an der Ricketwilerstrasse in Oberseen zur Teilnahme an diesem Anlass recht herzlich ein. Waffen und Instrukoren werden von unserem Verein gratis gestellt. Das Standblatt und die zu schiessenden Stiche können im Schützenhaus gelöst werden. Als Neuerung darf das Volksschiessen ab diesem Jahr von sämtlichen Teilnehmern kniend aufgelegt geschossen werden, das heisst es schiessen alle Teilnehmer ab einer Kugelkopfstütze.

Das schöne Kranzabzeichen wird ab 44 Punkten abgegeben. Jugendliche und Veteranen erhalten die Auszeichnung bereits ab 43 Punkten.

Die Schützenstube ist während den Schiesszeiten selbstverständlich geöffnet.

Ihr Besuch in unserer Schiessanlage würde uns sehr freuen.

Der Vorstand

\* \* \*

## Der Seener Bote gratuliert

In dieser Nummer des Seener Boten wollen wir allen betagten Seenerinnen und Seenern gratulieren, die im dritten Quartal 1979 (Juli bis September) 85jährig und

älter werden. Wir wünschen allen von Herzen alles Gute fürs neue Lebensjahr.

92 Jahre	Gottfried Lier, Köhlbergstrasse 1	27. 8. 1887
	Heinrich Merz, Grünmattstrasse 2	17. 9. 1887
89 Jahre	Emma Kuhn-Knecht, Köhlbergstrasse 76	8. 9. 1890
88 Jahre	Ida Müller-Brunner, Elchweg 31	6. 7. 1891
	Klara Müller-Frei, Steinackerweg 31, bei R. Müller	20. 7. 1891
	Rudolf Spörri, Schönenbergerweg 8, bei J. Spörri	8. 8. 1891
87 Jahre	Albertine Schär-Reif, Hofstettweg 9, bei Heinz Schär	22. 8. 1892
86 Jahre	Lina Brüngger-Kunz, Bollstr. 15	11. 8. 1893
	Martha Leibundgut-Iseli, Seenerstrasse 184 bei H. Rutschmann	30. 8. 1893
	Lina Schneider-Nussbaumer, Etzbergstrasse 42	23. 9. 1893
85 Jahre	Paulina Henking-Bolli, Kanzleistrasse 33, bei H. Stäubli	15. 7. 1894
	Anna Meister-Ott, Eidbergstrasse 84	27. 9. 1894

# Veranstaltungskalender

## **Evang. ref. Kirchgemeinde Seen**

28. 6. 09.00 Uhr Oekumenischer Zmorge im Kirchgemeindehaus  
 15. 8. Altersausfahrt (Anmeldetalon im Kirchenboten vom 1. August)  
 22. 8. 20.00 Uhr Serenade Jugendchor I Seen  
 26. 8. 10.00 Uhr Oekumenischer Familiengottesdienst im Köhlberg  
 30. 8. 09.00 Uhr Oekumenischer Zmorge im kirchl. Zentrum St. Urban  
 2. 9. 10.45 Uhr in der Kirche: Morgenmusik mit Kantorei und Bläser

## **Pfarramt St. Urban**

28. 6. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht im ref. Kirchgemeindehaus  
 5. 7. Ausflug des Treffpunkt St. Urban nach Egg/Pfannenstiel  
 9. – 21. 7. Mädchensommerlager auf Haldi ob Schattendorf UR  
 9. – 21. 7. Pfadilager  
 19. 8. 10.00 Uhr Eröffnungsgottesdienst «Firmung 1979»  
 26. 8. 10.00 Uhr oekumenischer Waldgottesdienst im Köhlberg  
 30. 8. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht im kirchlichen Zentrum St. Urban  
 15. 9. Papier- und Kleidersammlung  
 6. – 13. 10. Ministrantenlager auf Biel UR  
 jeden Dienstagvormittag  
 08.15 Uhr Altersturnen  
 09.30 Uhr Gymnastik (nur nach Voranmeldung bei Frau Briner, Tel. 29 92 79)  
 jeden zweiten Donnerstag  
 14.00 Uhr Treffpunkt St. Urban für die Be-tagten im kirchl. Zentrum

## **Quartierverein Wingertli**

- 24./25. 8. Papiersammlung (Verladen)  
 28./29. 9. Papiersammlung (Verladen)  
 24. 11. Papiersammlung

## **Spielerläbnis**

9. – 20. 7. Spielplatz «Kanzleistrasse» Seen  
 30. 7. –  
 10. 8. Spielplatz «Hölderli» Seen

## **Ortsverein Seen**

1. 8. August-Feier am Stockemerberg; Feier beim Feuer  
 18. – 21. 9. Kinderkleider- und Spielzeugbörse KGH Seen (Näheres im Textteil)

## **Armbrustschützenverein Seen**

30. 6./1. 7. Volksschiessen im Schiessstand an der Ricketwilerstrasse  
 Bedingung und Freiübung  
 7. 7. 08.00 – 10.00 Uhr  
 11. 8. 13.30 – 16.00 Uhr  
 26. 8. 08.00 – 10.00 Uhr  
 Endschiessen  
 15. 9. 13.00 – 16.00 Uhr

## **Vogelschutzverein Seen u. Umgebung**

1. 7. Rundwanderung in Stein am Rhein  
 12. 7. Hock im Grüntal  
 9. 8. Hock im Grüntal  
 13. 9. Hock im Grüntal  
 23. 9. Gebirgsexkursion rund um den Mattstock (Vogelzug)

## **Kinderspielplatz «Kanzleistrasse»**

18. 8. Spielplatzfest bei der alten Turnhalle Kanzleistrasse (näheres im Textteil)

Der Seener Bote Nr. 46 erscheint am  
**19. Sept. 1979.** Redaktionsschluss  
**31. August. 1979.**

## **Kauf / Verkauf / Miete**

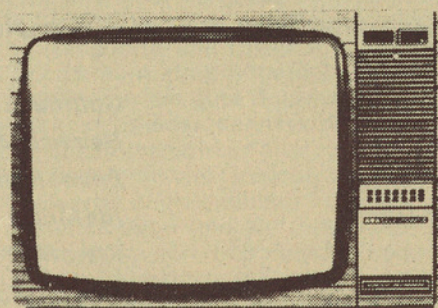
**Zu vermieten:** Teppich-Waschsauggerät zu nur Fr. 20.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen Tel. 29 30 17.

Suche aufrichtige(n) vertrauenswürdige(n) **Mann oder Frau**, zwecks Freizeitgestaltung. Hobby: Velofahren, Spazieren. Alter: zwischen 50 und 60 Jahre, Tel. 29 37 92.

**Ideale Ferien mit Kindern.** Wir vermieten unser sonnig und ruhig gelegenes Ferienhaus in **Lenk i. S.** Cheminée. Grosser Kinderspielplatz. Frei vom 18. Aug. – 6. Okt. 79. Tel. 28 21 91.

**Gratis einen Tag:** Hagerty Teppich-Shampooniergerät beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 13.80. Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

## **Körting Color**



**radio tv  
marty**

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51  
 Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft